



Centro de Pesquisas e Estudos Kantianos

CALL FOR ORIGINAL PAPERS

INTERSUBJEKTIVITÄT, ALTERITÄT UND GENDER BEI KANT

Sonderausgabe der Zeitschrift 'Estudos Kantianos' (UNESP, Brasil), 2023

Wissenschaftliche und redaktionelle Koordination:

Paulo Jesus (Universität Lissabon),

Marita Rainsborough (Leuphana Universität Lüneburg / Universität Lissabon) und

Fernando M. F. Silva (Universität Lissabon)

Die Frage nach der Intersubjektivität in den Kantischen Werken in ihren theoretischen, ethischen, ästhetischen und politischen Dimensionen zu untersuchen stellt ein Desideratum der Kantforschung dar. Kantinterpretationen schwanken zwischen dem Vorwurf des *methodischen Solipsismus* (vgl. z.B. Apel 1973; Habermas 1983, 1988), die von einer Selbstgenügsamkeit der Vernunft in vorkommunikativer Vereinzelung ausgeht, und der begrifflichen Fassung von Vernunft als *öffentliche Vernunft* (vgl. Keienburg 2011), die auf Kommunikation angewiesen ist. Sowohl in der theoretischen als auch in der praktischen Philosophie bedürfe es der Überprüfung an *fremder Vernunft* (zum Begriff siehe Simon 2003), ähnlich wie in der *Kritik der Urteilskraft* die Urteilskraft auf die ästhetische Öffentlichkeit angewiesen sei. Ist das *Ich denke* also im Grunde genommen ein *Wir denken*? (Vgl. Keienburg 2011: 95) Welche Rolle spielt in diesem Kontext der *sensus communis* in seiner theoretischen, praktischen und ästhetischen Dimension?

Die Auseinandersetzung mit dem Thema Rasse bei Kant verweist auf sein Interesse an der Verschiedenheit der Menschen, das allerdings normativ gewendet wird und bekanntermaßen zu einer Hierarchisierung der Rassen führt. Diese Partikularisierung und die Abwertung bestimmter 'Rassen' lässt Kants Interesse an Universalität und Egalität obsolet erscheinen. Unter anderem deshalb ist es wichtig, die Frage nach der

Departamento de Filosofia – Faculdade de Filosofia e Ciências – Universidade Estadual Paulista

www.marilia.unesp.br/cpek

cpek@marilia.unesp.br



Centro de Pesquisas e Estudos Kantianos

Alterität bei Kant zu stellen. Kant sagt: "Dem Egoism kann nur der Pluralism entgegengesetzt werden, d. i. die Denkungsart, sich nicht als die ganzê Welt in seinem Selbst befassend, sondern als bloßen Weltbürger zu betrachten und zu verhalten" (ApH AA7: 130). Beziehen wir uns in der Berücksichtigung von differenten Standpunkten und Pluralität schon auf den Anderen in seiner Besonderheit und Andersartigkeit oder bleibt der Andere in intra- wie intersubjektiver Perspektive eher abstrakt? Gleichermaßen gilt es, die Widersprüchlichkeit von Kants geschlechtspolarisierendem Denken und seine Auffassung von Geschlecht im Kontext seiner Konzeption von Aufklärung einer kritischen Analyse zu unterziehen.

Mit dieser thematischen Ausgabe wollen wir die Neubewertung und Neuinterpretation des kantischen Denkens anregen, indem die Aspekte Intersubjektivität, Alterität und Gender einer dezidierten Untersuchung zugeführt werden. Wir laden zur Einreichung von originären philosophischen Forschungsarbeiten ein, die interdisziplinäre Beziehungen zu allen wissenschaftlichen Bereichen haben können, mit besonderem Schwerpunkt auf Erkenntnistheorie, Ethik, Ästhetik, Theologie, Anthropologie, Religion und Politik.

Texteinreichungen sollten bis zum 15.04.2023 an folgende Email gesandt werden: marita.rainsborough@leuphana.de. Es werden Arbeiten in deutscher, spanischer, französischer, englischer, italienischer und portugiesischer Sprache, verfasst in "Times New Roman" Schriftgröße "12", mit Abstand "1,5" und maximalem Umfang von ca. 30 Seiten angenommen. Anmerkungen sollten am Ende des Textes, nach den "Referenzen", in der Größe "10" und mit einfachem Abstand erscheinen. Zitate, die länger als drei Zeilen sind, sollten in der Größe "11", mit einfachem Zeilenabstand und 4 cm Einzug nach links geschrieben werden. Wenn der Artikel in spanischer, italienischer oder portugiesischer Sprache verfasst ist, werden die biobibliografische Notiz, die Zusammenfassung und die Schlüsselwörter in der Originalsprache des Artikels durch englische Übersetzungen ergänzt. Zitate und Verweise erfolgen in allen Fällen nach den spezifischen Normen der "Associação Brasileira de Normas Técnicas" [ABNT]; bzw.: "ABNT/NBR 10520/2002" und "ABNT/NBR 6023/2002".

Departamento de Filosofia – Faculdade de Filosofia e Ciências – Universidade Estadual Paulista

www.marilia.unesp.br/cpek

cpek@marilia.unesp.br